



## Palliativ-Netzwerk Landkreis Reutlingen

### INFORMATIONEN ZUR PALLIATIVEN VERSORGUNG IM LANDKREIS

**Liebe Leserin, lieber Leser ...** willkommen zum 1. Newsletter des Palliativ-Netzwerks.

Das Projekt „Entwicklung Palliativer Lebenskultur im Landkreis Reutlingen“ ist nun zum Abschluss gekommen. Damit muss die 25%-ige Projektstelle, die wesentlich zur Umsetzung von Vernetzung, Organisation von Schulungen und vielfältiger Öffentlichkeitsarbeit beigetragen hat, zum Jahresende 2020 auslaufen. Wir sind jedoch sehr froh, dass Frau Gülker-Grimm weiterhin – wenn auch in eingeschränktem Umfang – im Palliativ-Netzwerk mitarbeiten wird.

Wir möchten Erreichtes erhalten, fortentwickeln und auch in Zukunft für unser gemeinsames Anliegen eintreten, schwerstkranken und sterbenden Menschen im Landkreis zu ermöglichen, dass ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt des Handelns aller Beteiligten stehen. Die Unterstützung der Zusammenarbeit und die Weitergabe von Informationen aus der Palliativversorgung werden fortgeführt. Hierzu soll auch der neue Newsletter des Palliativ-Netzwerks beitragen. Zwei- bis dreimal jährlich möchten wir Sie künftig über aktuelle Entwicklungen in der Palliativ-versorgung informieren, die Hospizdienste und –gruppen im Landkreis werden von ihrer Arbeit berichten und weitere Akteure werden ihre Arbeitsschwerpunkte in der Palliativversorgung vorstellen. Wenn auch Sie die Arbeit in Ihrer Einrichtung im Newsletter vorstellen wollen, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Freundliche Grüße - auch von Frau Gülker-Grimm

*Leonore Held-Gemeinhardt*

Leonore Held-Gemeinhardt

### AMBULANTE HOSPIZDIENSTE UND -GRUPPEN BERICHTEN

#### Begleitung auf dem letzten Weg – auch in Zeiten der Coronakrise



Verein mit ehrenamtlichen Helfern bietet  
Entlastung für Familien

In Begleitung zu sein, wenn jemand den Tod vor Augen hat: Dieses Ziel hat der Ambulante Hospizdienst Reutlingen, der im Stadtgebiet, in Pfullingen, Eningen, Wannweil, Pliezhausen und Walddorfhäslach tätig ist. Im Kinder- und Jugendbereich ist der Hospizdienst zusätzlich für den gesamten Landkreis Reutlingen zuständig.

Vor mehr als 25 Jahren als eingetragener Verein gegründet, kümmern sich heute sechs hauptamtlich Mitarbeitende um die Organisation der nach wie vor ehrenamtlich geleisteten Hospizarbeit. »Unser Verein ist gut etabliert«, betont Geschäftsführerin Silvia Ulbrich-Bierig.

Etwa 90 Ehrenamtliche nehmen derzeit die Aufgaben im Hospizdienst für Erwachsene wahr; 25 weitere engagieren sich, um Familien beizustehen, die ein lebensverkürzend schwer erkranktes Kind haben. Seit 1997 gibt es überdies eine Trauerbegleitung für Hinterbliebene – auch für Kinder.

Der ambulante Hospizdienst ist ein Baustein unter vielen, die sich rund um die Patientenversorgung in Krisen und in der letzten Lebensphase etabliert haben: Für die medizinische Betreuung sind Pflegekräfte zuständig; der Hospizdienst entlastet stundenweise tagsüber oder in Nachtwachen die Familien.

»Unser Ziel ist es, die palliative Situation in hoher Lebensqualität zu gestalten«, erklärt Silvia Ulbrich-Bierig. Das bedeutet Entlastung für die Familien zu bieten und ein Stück Normalität in die Ausnahme-situation reinzubringen – in Gesprächen oder wortlos mit Gesten, je nach Bedarf. Damit der Service für alle erreichbar ist, ist er kostenfrei, wobei Spenden gerne angenommen werden.

»Die Coronakrise stellt uns gerade alle vor große Herausforderungen. Aber auch in dieser Zeit sind wir für Sie da. Bitte rufen Sie uns an, so dass wir Sie telefonisch in diesen extrem belastenden Situationen beraten und begleiten können – in akuten Notfällen sind wir ab sofort auch wieder persönlich für Sie da«, versichert Silvia Ulbrich-Bierig. (pr)

Silvia Ulbrich-Bierig, Geschäftsführerin

## AUS DER PRAXIS...

### Vorstellung Stiftung Palliativpflege in Reutlingen



#### ➤ *Wie lange gibt es diese Einrichtung?*

Zur Historie der Palliativstiftung kann man folgendes sagen: Im Jahr 2004 wurde von engagierten Bürgern in Reutlingen der Förderverein „Brückenpflege in Kreis und Stadt Reutlingen e.V.“ gegründet. Der Gründung ging eine fünfjährige intensive politische Arbeit voraus. Das Thema Tod und palliative Begleitung haben zu dieser Zeit noch sehr im Verborgenen stattgefunden. Durch den Förderverein wurden vielschichtige Probleme und Bedürfnisse im Bereich der Palliativpflege erkannt und bearbeitet. Im Jahr 2012 wurde der Förderverein in die Stiftung Palliativpflege umgewidmet.

#### ➤ *Wie viele Mitarbeiter gehören zum Team?*

Da die Stiftung nicht patientennah arbeitet, sondern „nur“ Fördermittel auf Antragstellung verteilt, arbeiten eigentlich nur die fünf Vorstandsmitglieder sozusagen ehrenamtlich an der Verteilung der Fördermittel. Allerdings haben in

den letzten fünf Jahren einige der Vorstandsmitglieder auch aktiv bei den Schulungen der „palliativen Haltung“ des Landkreises als Dozenten teilgenommen.

Immerhin wurden in diesem Rahmen 400 Mitarbeiter aus ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen geschult. Weitere Beispiele für eine Förderung können folgende Dinge sein:

\* Salzkristalleuchten \* Duftöle \* Massageöle \* Broschüre „die letzten Wochen und Tage“ \* Übernahme von Fortbildungskosten und vieles mehr.

#### ➤ *Wie würden Sie Ihr Hauptanliegen in einem Satz zusammenfassen?*

Ziel ist es, dass palliative Arbeit in verschiedensten Bereichen – auch bei kognitiv eingeschränkten Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund – bei schweren, progredienten Erkrankungen gefördert wird. Im Vordergrund steht eine ganzheitliche Pflege und ein fürsorglicher Ansatz bei der Betreuung.

#### ➤ *Was sind die wichtigsten Ziele und die größte Herausforderung für Ihre Institution?*

Dauerhafte Förderung und Unterstützung von dem großen Thema „palliativ Care“ – sowohl strukturell wie finanziell. Dass das Thema trotz aller anderen wichtigen Themen, wie Flüchtlinge oder Pandemien, einen hohen Stellenwert behält. Wir möchten durch unsere finanziellen Unterstützungen möglichst vielen Pflegekräften eine Palliativ Care Ausbildung ermöglichen oder Schwerstkranke mit Pflegehilfsmitteln – auch teuren - unterstützen. Mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit soll das Thema palliative Begleitung für Betroffene und Angehörige transparent und gut verständlich vermittelt werden.

#### ➤ *Wie kann man mehr über die Stiftung Palliativpflege erfahren?*

Sie finden uns unter [www.stiftung-palliativ.de](http://www.stiftung-palliativ.de)

Die Fragen beantwortete Frau Dr. Barbara Dürr, Stellvertretende Vorsitzende

---

## Wussten Sie schon?

### Leitbild des Palliativ-Netzwerks

#### Landkreis Reutlingen

„Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen.“

Diesen Leitgedanken hat sich die Steuerungsgruppe des Palliativnetzwerks Landkreis Reutlingen zu Grunde gelegt. Wir möchten, dass

niemand, der dies nicht möchte, alleine sterben muss und dass ein Höchstmaß an Lebensqualität bis zum Lebensende erfahrbar ist.

Sterben ist ein Teil unseres Lebens. Die Würde, die Bedürfnisse und Wünsche des kranken und sterbenden Menschen sollen für das Handeln aller Beteiligten - unter Einbeziehung der Angehörigen und ihm nahestehenden Personen - im Mittelpunkt stehen. Hiermit setzen wir uns ein Ziel, das nur erreichbar ist, wenn alle an der Versorgung Beteiligten eine begleitende Einheit bilden.

#### AKTUELLE TERMINE:

- Palliative Haltung:  
12./13.03.2021 Reutlingen  
25./26.06.2021 Münsingen  
15./16.10.2021 Reutlingen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage



Quelle: Fotolia\_52352005\_M

#### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN SIND AUF DER HOMEPAGE ZU FINDEN:

<https://www.kreis-reutlingen.de/de/Service-Verwaltung/Buergerservice-A-Z/Palliativ-Netzwerk>

---

HERAUSGEBER DIESES NEWSLETTERS:  
Palliativ-Netzwerk Landkreis Reutlingen  
Leonore Held-Gemeinhardt, Altenhilfefachberatung  
Bismarckstr. 14, 72764 Reutlingen  
Tel.: 07121 480-4013, Fax 07121 480-1813  
E-Mail: L.Held-Gemeinhardt@kreis-reutlingen.de



**Palliativ-Netzwerk**  
**Landkreis Reutlingen**